

Gemeindebrief

Ev. Apostel-Kirchengemeinde

Nov. 06 - März 07



jung und alt gemeinsam

nicht nur in der Weihnachtszeit





Mach's wie Gott - werde Mensch!

Andacht

Es ist schon einige Jahre her, dass dieser Satz in der Advents- und Weihnachtszeit in Großbuchstaben im Rahmen einer Plakataktion auch hier in Münster zu lesen war.

Mensch sein, Mensch werden und Mensch bleiben: Das sind keine Themen, die nur in der vor uns liegenden Kirchenjahreszeit zur Sprache kommen – aber Gottes Menschwerdung lädt uns ein, immer wieder neu darüber nachzudenken.

Gott öffnet sich für uns Menschen und Gott begegnet uns in menschlicher Verletzlichkeit. Gott lässt sich erfahren in seiner Zuwendung, die den Kindern genauso gilt wie den Alten, den Schwächeren genauso wie den Stärkeren.

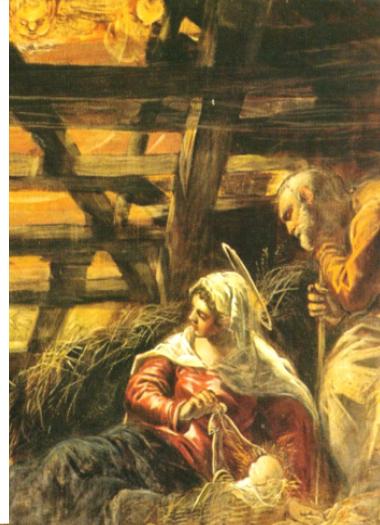
Mensch sein, Mensch werden und Mensch bleiben: Das heißt immer auch in Beziehung leben. Gott hat diese seine Nähe zu uns Menschen gesucht, damit wir Menschen einen Platz in sei-

ner Gemeinschaft haben. Damit wir etwas von dem offenen Himmel spüren, der das Leben mit Gott, das Leben mit den Nächsten und auch das Leben mit uns selbst in neuem Licht erscheinen lässt.

**MACH'S WIE GOTT –
WERDE MENSCH!**

Ulrike Krüger

Ulrike Krüger



Tintoretto, Anbetung der Hirten, Öl auf Leinwand, 1576-1581, Italien
Titelbild: vier Gemeindeglieder der Apostel-Kirchengemeinde



Jung und alt gemeinsam

Die Apostel-Kirchengemeinde stellt sich neu auf

Auch mal den „Blick über den „generationsübergreifenden Teller- rand“ zu wagen, gilt wieder gesellschaftsfähig zu machen.

So hat das Redaktionsteam ganz bewusst das Thema „jung und alt gemeinsam - nicht nur in der Weihnachtszeit“ für diesen Gemeindebrief gewählt.

Dieser Gemeindebrief ist voll von Berichten über generationsübergreifende Aktionen.

Und auch über die Gruppenebene hinaus stellt sich die Apostel-Kirchengemeinde der Herausforderung, die Generationen

wieder mehr aufeinander zu zubewegen.

Die Kirchengemeinde hat sich als Modelleinrichtung „Mehrgenerationenhaus“ bei der Bundesregierung beworben und würde nach einer Zusage viele neue generationsübergreifende Angebote zusätzlich zum bestehenden Programm initiieren.

Nicht alles neue muss schlecht sein!

Der Werkstatt-Tag am 02.09.06 mit mehr als 60 Teilnehmenden war ein weiteres Signal für die Reformbereitschaft der Apostel-Kirchengemein-

de: die Ergebnisse dienen einer Arbeitsgruppe als Grundlage für eine neue Gemeindekonzeption.

Die Gemeinde wird auch in weiteren Schritten an der Konzeptionserstellung beteiligt sind.

Das Thema „jung und alt“ wird darin sicherlich eine Rolle spielen.

Die Apostel-Kirchengemeinde stellt sich neu auf, muss sich neu aufstellen. Und dabei gilt: Altes bewahren und Neues zuzulassen.

Für das Redaktionsteam


Dr. Jörn Dummann

Spendenkonto für den Gemeindebrief:

KD-Bank e.G.
BLZ 350 601 90
Konto 2000 502 017
Stichwort: Gemeindebrief

Herzlichen Dank
allen Spenderinnen
und Spendern.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Apostel-Kirchengemeinde.
Herausgeber ist das Presbyterium.
Für die veröffentlichten Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Nächster Gemeindebrief: April 2007

Auflage: 5.000 Exemplare

Redaktion und Layout:

Dr. Jörn Dummann (verantwortl. i.S.d.P),
Dr. Anja Lenz, Ralf Schulte, Erika Stein

gemeindebrief@apostelkirchengemeinde-muenster.de



Gemeindeversammlung

Muss Gemeindezentrum Versöhnungskirche aufgegeben werden?

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Brief an Timotheus 1,7)

Damit auch bei schlechten Nachrichten die eine Gute Nachricht über allem steht, soll dies biblische Leitwort des Paulus an seinen Mitarbeiter Timotheus allen Informationen vorangestellt sein, die in der Gemeindeversammlung am 23.10.06 zu geben waren und die auch an dieser Stelle weiter zu geben sind.

Die finanzielle Situation unsere Gemeinde hat sich durch wegbrechende Einnahmen aus den Zuweisungen der Landeskirche vom Jahr 2006 auf das Jahr 2007 noch einmal dramatisch verschlechtert. Die Minder-Einnahmen bedeuten trotz aller erfolgten Einsparungen ein Defizit von über € 36.000,- für den Haushaltsentwurf 2007.

Anders ausgedrückt: Die Zuweisungen gehen von € 60,37 pro Gemeindeglied auf prognostizierte € 53,55 pro Gemeindeglied, also um 11,3 % zurück. Wenn man mit früheren Jahren, etwa 2003 vergleicht, gingen die Zuweisungen sogar um etwa 30 % zurück.

Bittere Nachrichten

Auch in den Folgejahren ist für die Gemeinden keine Besserung in Sicht, selbst wenn man den jüngsten leichten Konjunkturaufschwung mitberücksichtigt; eventuelle Mehreinnahmen werden zur Auffüllung vorgeschriebener landeskirchlicher und kreiskirchlicher Rücklagen benötigt.

Wie das Defizit aufgefangen werden kann, war Thema der Gemeindeversammlung und Gegenstand engagierter, kontroverser Diskussion. Schon dort musste, und auch

hier muss gesagt werden: Die Gemeinde hatte sich am Ende des Jahres 2005 vorgenommen, die Standorte des Gemeindelebens so lange es geht zu erhalten und die Gottesdienste in der Versöhnungskirche so lange es geht weiter zu feiern. Bei einem solch hohen Defizit wird das nicht mehr möglich sein. Alle Fachleute in der Verwaltung des Kirchenkreises fordern die Gemeinde zu einer Grundsatzentscheidung über den Bestand ihrer Gemeindezentren auf.

Das Presbyterium wird wohl nicht anders entschließen können, als noch im Jahr 2007 das Versöhnungszentrum als Ort des gemeindlichen Lebens der Apostel-Kirchengemeinde aufzugeben. Die Entscheidung wird noch in diesem Jahr nötig sein, um den Haushalt für 2007 planen und aufstellen zu können, und auch um Klarheit zu gewinnen für



den weiteren Weg der Gemeinde.

Dass gegenwärtig die Gottesdienste in der Versöhnungskirche noch gefeiert werden können, ist dem Engagement des Versöhnungskirchvereins zu danken, der für das Jahr 2006 € 10.000,- beisteuern konnte. Der Verein hat angekündigt, sich auch für die Deckung des Defizites im kommenden Jahr einzusetzen. Das jetzt aufgetretene Defizit wird aber durch einen Förderverein auf Dauer nicht aufgefangen werden können. Kontakte zu Freunden und Nachbarn, finanziell mit einzusteigen, haben bisher trotz guten Bemühens nicht zu einem Ergebnis, das helfen könnte, geführt. Aber natürlich werden auch weiterhin alle Möglichkeiten gesucht und ausgeschöpft.

Das Presbyterium wird noch in diesem Jahr eine Entscheidung treffen

müssen. Superintendent Dr. Beese, der die Versammlung leitete, sprach in seinem Schlusswort deutlich an, dass es zum Leben der Kirche und einer Kirchengemeinde gehören kann, auch von dem Abschied zu nehmen, was lieb und vertraut war.

Gemeindearbeit geht weiter

Wenn die Entscheidung so fällt, dass das Versöhnungszentrum geschlossen werden müsste, bedeutet das nicht das Ende der Gemeindearbeit, die jetzt im Versöhnungszentrum geschieht. Es wird darauf ankommen, lebendige Arbeit weiter zu führen, und zwar nun näher beieinander, mit einem Gebäude weniger, an anderen Orten, aber mit Menschen, die sich einsetzen, nach wie vor. Gerade in dieser Situation sind wir alle gefordert, uns gegenseitig zu unterstützen. Die ge-

wachsenen Gruppen wie Frauenhilfe, Club 70, Coventry-Kreis werden sich weiter treffen können, im Bonhoeffer-Haus oder im Haus an der Bergstraße. Dafür soll mit besonderer Aufmerksamkeit gesorgt werden. Was genau für die einzelnen Arbeitsbereiche geplant werden muss, das könnte die Arbeit einer Koordinierungsgruppe sein, deren Bildung auf der Gemeindeversammlung angekündigt wurde.

Für die Gebäude, gerade für die Kirche wird die Gemeinde entsprechend den dafür geltenden Vorschriften eine andere, gute Nutzung finden müssen, nach Möglichkeit im weiteren kirchlichen und gemeindlichen Umfeld, das gilt auch für die Einrichtung der Kirche. Mit der internationalen Nagelkreuzgemeinschaft müssen Absprachen über die weitere Nagelkreuzarbeit getroffen werden.



Solche Veränderungen tun weh. Sie werden aber nach allem, was man jetzt voraussehen kann, für die Entwicklung der Gemeinde ein notwendiger Schritt sein. Dem Presbyterium, allen seinen Mitgliedern - und ich weiß es: den Mitarbeitenden in unserer Gemeinde - ist aus vollem Herzen

daran gelegen, dass wir miteinander einen guten Weg gehen, und dass wir die Freude an der Arbeit in unserer Gemeinde behalten oder sie wieder neu miteinander gewinnen.

Weil es ja um die Gute Nachricht geht. Und weil die auch Zuversicht gibt:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Heinrich Kandzi

Pfarrer Heinrich Kandzi
Vorsitzender des
Presbyteriums

Werbung

Lesen
verleiht Flügel!

RINGOLD
BUCHHANDLUNG AM ERBDROSTENHOF

Ringoldgasse 1-2, 48143 Münster
Tel. 0251 / 4 33 23, Fax 4 33 25
e-mail: Ringold@t-online.de



Sie sind zum Glück nie so ganz weg

Das Personalkarussell in der Apostel-Kirchengemeinde

Ob Haupt-, Neben- oder Ehrenamtliche - die Apostel-Kirchengemeinde lebt von ihren mehr als 100 Mitarbeitenden.

Sie gestalten Programme, kümmern sich um andere Menschen, halten Gebäude in Schuss und noch vieles mehr.

Diese Seite soll die Arbeit der Ehemaligen der Apostel-Kirchengemeinde würdigen. Sie soll ein herzliches Dankeschön sein.

Für die Kleinen in unserer Kirchengemeinde war

**Silke
Becker**



gut sechs Jahre lang als Leiterin der KiTa Friesenring im Einsatz.

**Angela
Busse**



verließ nach 12jähriger Tätigkeit als Integrationskraft das Team der KiTa Friesenring.

**Jasmin
Tonsen und
Erna Rehorst**



Die Erzieherinnen aus der KiTa Apostelkirche schieden nach einer Gruppenschließung als Mitarbeiterinnen aus.

Ein paar Jahre älter waren alle die Kinder, die

**Maren
Hofmann**



im Kindertreff des Bonni mit betreute.

Noch älter waren die Jugendlichen, für die sich

**Lia Kuhlmann
und Ina
Abbenhaus**



als Mitarbeiterinnen im Jugendtreff Bonni einsetzten.

Seine Zielgruppe war altersübergreifend: Mit seinen Rosen erfreute er

junge und alte Menschen.

**Ferdinand
Wapelhorst**



schied als Gärtner am Versöhnungszentrum aus.

Für die Belange der gesamten Gemeinde war

**Berthold
Witting**



als Presbyter und Kirchmeister tätig. Er formte die Apostel-Kirchengemeinde baulich und hatte die oft undankbare Aufgabe, das Geld zusammen zu halten. Altersbedingt musste er gemäß der Kirchenordnung seine Ämter abgeben. Seine Aufgaben übernahm Helmut Petrich als sein Nachfolger.

Wir wünschen ihnen allen Gottes Segen für ihre weiteren privaten und beruflichen Lebenswege.

Das Redaktionsteam



Gemeinsam unterwegs

Ökumenisches Gemeindefest - ein Schritt in die Zukunft?

Das Gemeindefest der Evangelischen Apostel-Kirchengemeinde und der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz am 24.09.2006 wurde zu einem Fest der Begegnung und der gemeinsamen Aktivitäten von Jung und Alt, zwischen alten und neuen Freunden. Mehr als 30 Gruppierungen beider Gemeinden haben sich an dem Fest beteiligt.

Zusammenhörigkeit über Gemeindegrenzen hinweg

Schon das Miteinander der vielen Aktiven, von den fünf Kindergärten bis zur Seniorenberatung, brachte ein neues und gutes Zusammengehörigkeitsgefühl über die Gemeindegrenzen hinweg. Rund 1.000 Besucher strömten im Laufe des spätsommerlichen Sonntags über den Hof der Dreifaltigkeitsschule sowie in die Klassenräume und die Turnhalle. Nach dem gut besuchten

ökumenischen Gottesdienst war für Speise und Trank, für Spiel, Unterhaltung, Information und Stille gesorgt. Einzigartig war der musikalische Rahmen durch vier Chöre (Ökumenischer Chor, Kirchenchor Hl. Kreuz, Jugendchor Dreifaltigkeit und die Kinderchöre unter der Leitung von Petra Giebelhausen).

Doch das Wichtigste war das Begegnen und Sprechen miteinander, mit Freunden und mit Fremden. Dadurch wurde ein Stück Gemeinsamkeit er-

fahbar: unterwegs in die Zukunft der beiden Kirchengemeinden und ihrer Gliederungen. Die heitere und gelöste Stimmung ließ die Hoffnung aufkommen, dass alle auf einem guten Wege sind. Der Reinerlös des Gemeindefestes in Höhe von € 900,- (bei Gesamtkosten von € 3.300,-) kommt den Kindergärten der Gemeinden zugute.

Franz Schwarte
(Pfarrgemeinderat
Hl. Kreuz)



Foto: J. Dummann



Immer wieder ein Erlebnis

KiTa Friesenring begegnet anderen Generationen

Die Kinder und Erwachsenen im Ev. Kindergarten Friesenring verstehen unter dem Motto „jung und alt gemeinsam“ kein höheres Ziel, sondern eine bereits gelebte Beziehung zwischen Kindern und Senioren in unserer Gemeinde.

Gegenseitiges Interesse ... ist da

Seit mehreren Jahren endet der alljährliche Umzug zu St. Martin im Perthes-Haus, einem Altenheim in unserer Gemeinde, wir besuchen regelmäßig Club 70 und singen Geburtstagslieder. Jahrelang hat eine ältere Dame der Gemeinde Märchen im Kindergarten zur Freude der Kinder erzählt. Bei diesen Gelegenheiten zeigt sich immer wieder, wie schnell sich Alt und Jung nahe kommen und wie viel Interesse am jeweils Anderen besteht. Besonders intensive Gespräche können wir beim

Besuch von Club 70 im Kindergarten erleben. Die Kinder zeigen voller Stolz ihren Spielbereich, basteln gemeinsam mit den älteren Menschen der Gemeinde und vergleichen Kindergartenalltag „früher und heute“. Bei diesen Gelegenheiten wird von den Kindern gebackener Kuchen gegessen und viel gelacht. Ein besonderes Ereignis ist auch immer die Teilnahme der Kinder an der Andacht im Perthes-Haus, die die Kinder mit

ihren Liedern mitgestalten. So haben die Jüngsten unsere Gemeinde die Möglichkeit, auch die Gebrechlichkeit des Menschseins kennen zu lernen und so eine Offenheit entstehen zu lassen. Das Team unseres Kindergartens hält den Kontakt zur älteren Generation für die Entwicklung und Förderung unsere Kinder besonders wichtig.

Silke Becker
Silke Becker



Farblauf beim ökumen. Gemeindefest

Foto: J. Dummann



Ich war auch mal ganz jung

Eine Erzieherin erinnert sich

Ich möchte Sie, liebe Leser, in diesem Artikel mit auf eine Reise in meine Vergangenheit nehmen. Ich bin nämlich in den 60er-Jahren in einem Vier-Generationenhaus aufgewachsen.

Eine meiner bleibensten Kindheitserinnerungen

„Oma, erzähl mal von früher.“

sind dabei die Geschichten, die meine Urgroßmutter mir erzählte, wenn ich bat: „Oma, erzähl' mal von früher.“

Meine Oma erzählte mir dann von den Dingen, die sie erlebt hatte.

Fernsehen und Radio brauchte ich nicht. Ich hing wie gebannt an Omas Lippen und sog ihre Lebensweisheiten in mich auf.

Bis heute profitiere ich von diesen Erzählungen.

Und heute?

Heute habe ich selber bereits schon lange eine große Familie. Aber wir vereinen eben nur zwei

Generationen unter einem Dach und wenn die Kinder die Großeltern sehen wollen, müssen sie sich aus dem Haus und aus der Stadt begeben.

Oder die 90-jährige Ur-oma macht sich zu besonderen Ereignissen auf einen für sie langen und beschwerlichen Weg.

Wir können im Kindergarten beobachten, dass dies für viele Familien ebenso zutrifft.

Deshalb bringen wir so oft wie eben möglich Jung und Alt zusammen.

Ob nun beim Osterfrühstück oder bei Theateraufführungen, beim Martinsfest oder der Nikolausfeier. Entweder kommen wir dorthin, wo Ältere sind. Oder sie kommen zu uns, worüber wir uns besonders freuen. Aktuell hat sich bei uns eine Seniorin zum Vorlesen angekündigt.

Wir freuen uns sehr darauf.

K. Valtwies
Kathrin Valtwies





Mit 13 bist du das Baby, mit 18 bist du alt

Zu Hause im Bonni

„Alt und jung“ ist auch in der Jugendarbeit, dem Bonni, ständig Thema.

Die Zeitzeugengespräche im Bonni zwischen Senioren und Jugendlichen sind sicherlich das, was die meisten als „generationsübergreifend“ betiteln würden. Oder die gemeinsame Nutzung des Medienraumes, den Kinder, Jugendliche und Senioren für teilweise 12 Stunden pro Tag nutzen. Oder das ökumenische Gemeindefest, an welchem sich die Jugendarbeit organisatorisch und ausführend mitbeteiligte. Eine Art der altersübergreifenden Angebote wird jedoch oft übersehen: Die unterschiedlichen Altersgruppen im Bonni selbst.

An über 20 Stunden pro Woche treffen sich im Bonni dutzende Jugendliche und junge Erwachsene von 12-24 Jahren.

Zeitgleich, gemeinsam verbringen sie ihre Freizeit im Bonni: sitzen im PC-Raum, spielen zu-

sammen Schach, kochen und essen gemeinsam, nehmen an einer Spiele-AG teil, verbringen gemeinsam die Bonni-Nächte etc..

Zusammen, nicht nur nebeneinander

Das ist nicht selbstverständlich wenn man bedenkt, dass sich Jugendliche normalerweise in ihren altersgleichen Peer-groups oder Cliques aufhalten.

Bei uns fühlt sich der 12jährige genauso ernst genommen wie der junge Erwachsene und beide haben gleiche Rechte und Pflichten.

Gerade das macht die familiäre Atmosphäre des Bonni aus.

Informationen rund ums Bonni gibt es unter www.bonni-muenster.de

Dr. Jörn Dummann,
Jugendreferent



Bonni-Ausflug mit Grillen am Kanal

Foto: I. Abbenhaus



Es ist mal an der Zeit, Danke zu sagen

Kinderchöre in Musical-Aktion

Noch ganz unter dem Eindruck unseres aktuellen Kinderchor-Projekts „Noah und die coole Arche“, aber auch mit Blick auf alle vergangenen Aktivitäten drängt sich ein Gedanke zum Thema „Alt & Jung gemeinsam - nicht nur in der Weihnachtszeit“ in den Vordergrund:

Danke!

Ohne die generationsübergreifende Hilfe der „Kinderchor-Familien“ wären viele Dinge nicht zu machen. Da gibt es Eltern und Großeltern, die liebevolle Kostüme anfertigen, Eltern und ältere Geschwister, die die Kinder zu den Proben und Sonderproben bringen und auch Aufführungen in weiter entfernten Orten, wie zum Beispiel im etwa 75 km entfernten Vardingholt, möglich machen.

Herzlichen Dank!

Eltern schminken und springen im Notfall als Regenbogen-Macher, Tierdompteure und Bühnenarbeiter beim Aufbau bzw. Abbauen des Bühnenbildes ein.

Danke!

Aber nicht zuletzt hängt der Erfolg einer jeden Kinderchoraufführung von den vielen Kindern ab, die sich mit Begeisterung und Engagement einbringen und jeder Aufführung ihren individuellen Stempel aufdrücken.

Vielen Dank!

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen Spendern bedanken, die unsere Noah-Aufführungen in Vardingholt und Sprakel so großzügig bedacht haben, dass wir in der glücklichen Lage waren, dem Kindergarten in Belgrad „Nojeva Barka - Noahs Arche“ einen Betrag von rund 340,00 € überwei-

sen zu können.

Dankeschön!

Nur durch das Zusammenwirken von „Jung und Alt“ konnten die Aufführungen des Noah-Musicals, aber auch alle früheren Projekte des Kinderchores zum Erfolg werden.

Ich hoffe, dass diese gute Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter gelingt, was sich bereits bei unserem nächsten Vorhaben zeigen wird:

Am 24. Dezember 2006 gestalten die beiden Kinderchorgruppen traditionell die Kindervespern in der Versöhnungskirche (um 15.00 Uhr) und in der Apostelkirche (16.00 Uhr) mit. Aufgrund der zeitlichen Nähe dieser beiden Termine ist das ohne Hilfe gar nicht allein zu bewältigen. Allen Helfern also auch schon im Voraus:

Danke!



Wie immer können wir auch für das **Weihnachtsprogramm** noch neue Mitsängerinnen und Mitsänger gebrauchen:

Singbegeisterte Kinder sind immer herzlich zu Schnupperstunden willkommen!

Wir proben (außerhalb der Ferien):
Mittwochs im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche 17.15-18.00 Uhr (5-7 J.)
Donnerstags in der Sakristei der Apostelkirche (Eingang neben dem Kreiskirchenamt) 17.30-18.15 Uhr (ab 7 J.)

Sollte sich ein Kind entschließen, dem Chor dauerhaft beizutreten, ist ein monatlicher Beitrag von 6,00 € pro Familie zu entrichten.

Petra Giebelhausen
Petra Giebelhausen
Tel.: 0251-218658
resingp@uni-muenster.de



Die Kinderchöre bei unserem ökumenischen Gemeindefest vor großem Publikum in Aktion: das Musical „Noah und die coole Arche“

Foto: J. Dummann



Helfen statt Reden

Adventssammlung 18.11.2006 - 09.12.2006

„Chance Mensch“ heißt das Motto der diesjährigen Adventssammlung. Drei Wochen lang sind unsere Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür unterwegs, um eine Spende für die Hilfen und Dienste von Diakonie und Kirche zu erbiten.

Chance Mensch – das bedeutet, wir geben niemanden auf! Unsere Diakonie hilft als „Chancegeber“, dass Menschen neue Hoffnung gewinnen. Niemand ist bei uns abgeschrieben, denn: *„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“*. (Joh.-Evangelium 6, 37).

Es gibt Menschen, die haben schon viele Chancen verspielt. Aber wir geben niemanden auf, denn keiner darf verloren gehen. Christliche Nächstenliebe und diakonischer Einsatz wenden sich gegen Hoffnungslosigkeit und Not, sind ak-



CHANCE
Mensch



tiv für ein gelingendes Miteinander in Gemeinde und Gesellschaft.

Die Sammlungsmittel tragen insbesondere dazu bei, dass wir Neues wagen können, dass diakonische Hilfen modellhaft und zeichenhaft mehr

sein können als schlichte Verwaltung von Not.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Gabe die Adventssammlung! Tragen Sie dazu bei, dass Menschen angemessene Hilfe erhalten und neuen Mut gewinnen.



Wir gratulieren zum Geburtstag

in der Apostel-Kirchengemeinde 01.06.2006 - 31.10.2006

80 Jahre

Ursula Stief
Gertrud Lubnow
Hanna Gipperich
Ilse Klütz
Lina Horn
Günter Wiewinner
Karl-Hans Michels
Emilia Welker
Wilhelmine Kornau
Gerda Groschupf
Maritta Michels
Emilia Schmidt
Susanna von Ruville
Ruth Hommer
Hildegard Rümpler
Ilse Windte
Lieselotte Bauckmann
Sabina Bernsmann
Lieselotte Köster

85 Jahre

Gerda Haritz
Wilma Kubatz
Margarete Mewis
Ina Voß
Helmut Folkerts
Marie Friedeberg
Ruth Ostrop
Eli Wölter
Hildegard Voß
Neta Peper
Gerda Kunert
Elisabeth Kuhnecke
Gertrud Groot Waasink

Maximiliane Bickmeier
Ruth Pomowski
Anna Bohn
Ingeborg Aland
Gertrud Pohl

90 Jahre

Maria Sauer
Dr. Irmgard Osthues
Gudrun Ekey
Ruth Schiller
Elisabeth Schäfer

91 Jahre

Dr. Irmgard Simon
Gertrud Mertens
Gerda Scheer
Margareta Eickhoff
Martha Andresen
Helene Pardon
Gertrude Drouven
Bettina Steinbrink
Ruth Held

92 Jahre

Edith Jürgens
Ellen Majert
Lydia Sumbeck
Irma Traue
Margarete Kreling
Rosa Schröder
Anna Niewöhner
Margarethe Hattwich
Rudolf Müller-Gehring
Anna Rolf

93 Jahre

Lieselotte Sommer
Erika Großmann
Helene Nitschmann
Ruth von Koppenfels
Erna Bannert
Dr. Kurt Mayer

94 Jahre

Ilse Zenker
Ernst Bübelmann
Dr. Irmgard Thurmann
Walter Dingler
Herta Kemmerich

95 Jahre

Lydia Helmig
Frieda Bonne
Maria Rademacher
Margarete Herbst
Dora Schreiber

96 Jahre

Erna Buss
Else Hilger
Berta Zurgeißel
Hildegard Rehbein

98 Jahre

Frieda Kremkus

99 Jahre

Wilhelm Müller
Elisabeth Schwamborn
Elisabeth van De Loo



Anschriften der Arbeitsbereiche

<p>Pfarrer Heinrich Kandzi Wichernstraße 2, 48147 MS, ☎ 29 82 40</p>
<p>Pfarrerin Ulrike Krüger Bergstraße 36-38, 48143 MS, ☎ 421 27</p>
<p>Pfarrer Uwe Slotta Bergstr. 36-38, 48143 MS, ☎ 48 40 110</p>
<p>Apostelkirche (Bonhoeffer-Haus) An der Apostelkirche 5 48143 Münster</p> 
<p>Gemeindebüro Ina Kuhlmann Bergstraße 36-38, 48143 Münster ☎ 48 44 90 44 / Fax 48 44 90 45 geöffnet: Di. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr ms-kg-apostel-1@kk-ekvw.de</p>
<p>Kindergarten An der Apostelkirche An der Apostelkirche 1 - 3 Leiterin: Kathrin Valtwies, ☎ 469 80 apostelkindergarten@apostelkirchen- gemeinde-muenster.de</p>
<p>Küster Ralf Schulte An der Apostelkirche 5, ☎ 510 28 74 Fax: 510 28 73 ralf.schulte@apostelkirchengemeinde- muenster.de</p>
<p>Seniorenbüro Cornelia Demtschück Sprechstd. Di. 14.30-15.30 & Do. 9.00-10.00 An der Apostelkirche 5, ☎ 477 94 seniorenbuero@apostelkirchengemeinde- muenster.de</p>

<p>Jugendreferent Dr. Jörn Dummann An der Apostelkirche 5, ☎ 510 28 55 jugendreferent@bonni-muenster.de</p>
<p>Kantor Klaus Vetter An der Apostelkirche 5 ☎ 26 11 87, Fax 510 28 64 kantorei@apostelkirchengemeinde-muenster.de</p>
<p>Versöhnungskirche Friesenring 26 48147 Münster</p> 
<p>Gemeindebüro Monika Rachner Friesenring 26, 48147 Münster, ☎ 220 14 geöffnet: Fr. 09.00 - 12.00 Uhr ms-kg-apostel-2@kk-ekvw.de</p>
<p>Kindergarten Friesenring Friesenring 30 Stellv. Leiterin Ludgera Bone, ☎ 229 39 evkitafriesenring@web.de</p>
<p>Ansprechpartnerin Gisela Baatz Friesenring 26, ☎ 220 14 und 973 01 95</p>
<p>St. Johannes-Kapelle Bergstraße 36-38 48143 Münster</p> 
<p>Gemeindebüro: Ina Kuhlmann (siehe Gemeindebüro Apostelkirche)</p>
<p>Kircheneintrittsstelle des Ev. Kirchenkreises Münster Pfarrer Uwe Slotta Bergstr. 36-38, 48143 MS, ☎ 48 40 110</p>



Anschriften der Gruppenleitungen

 Apostelkirche Neubrückenstraße 5 Dietrich-Bonhoeffer-Haus An der Apostelkirche 5, 48143 MS
Apostelzwerge Kathrin Schröder, ☎ 13 21 856
Angebote für Kinder Cornelia Demtschück, ☎ 4 77 94 Dr. Jörn Dummann, ☎ 510 28 55 mail@kinder-apostelkirche.de
Bonni-Jugendtreff Dr. Jörn Dummann, ☎ 510 28 55 mail@bonni-muenster.de
Bläserensemble der Apostelkirche Suse Barenhoff, ☎ 29 30 66
Frauenhilfe Anneliese Witting, ☎ 619 411
Kinderchor (Apostelkirche und Versöhnungskirche) Petra Giebelhausen ☎ 21 86 58
Senioren-Internet-Café Edith Gothan, ☎ 477 94
Senioren-Internet-Kurse Klaus-Martin Polster, ☎ 477 94
Treffpunkt für Senioren Susanna von Ruville, ☎ 200 74 81

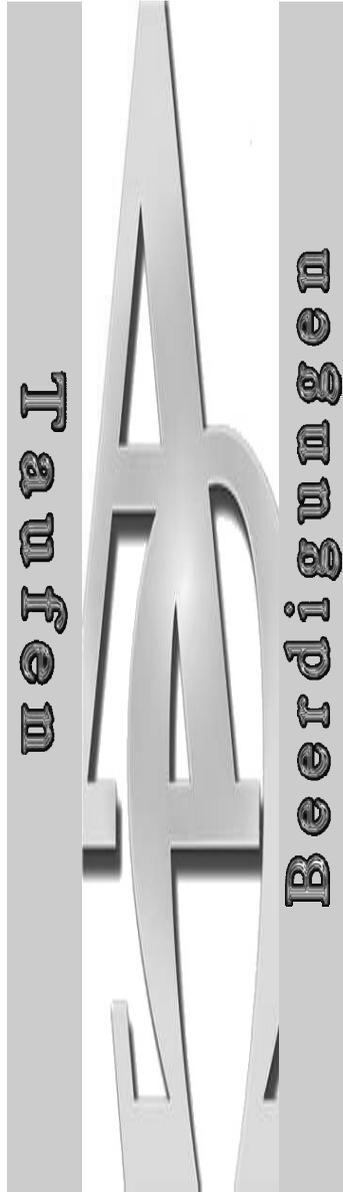
Versöhnungskirche Friesenring 26 48147 Münster 
Bibelgespräche Ehepaar Severin, ☎ 27 29 32
Chorleiter Peter Heinrich, ☎ 21 19 08
Club 70 Carolina Seimen, ☎ 29 76 81
Eine-Welt-Gruppe Gisela Severin, ☎ 27 29 32
Frauenhilfe Adelheid Hasenburg, ☎ 227 23
Gymnastik für Frauen Hildegard Strüve, ☎ 27 34 06
Kindergruppen Erika Stein, ☎ 27 38 54
Kinder-Gottesdienst Meike Berheide, ☎ 29 61 04
Nagelkreuz-Gruppe Rohtraut Müller-König, ☎ 27 46 34
Organisten Dr. Ulrich Bartels, ☎ 29 60 82 Thomas Bracht, ☎ 02508 / 99 75 44
Versöhnungsbläser Ekkehard Hüffmeier, ☎ 27 48 73



Taufen und Beerdigungen

in der Apostel-Kirchengemeinde 01.06.2006 - 31.10.2006

Lucie Baasch
Julia Bezler
Lara-Lynn Brandt
Felizia Büschken
Annette Dickgießer
Levin Düsterhus
Chiara Jolie Frenzer
Leo Darren Haddock
Elisa Haizea Hafemann
Ortiz
Felix Kannegiesser
Moritz Kannegiesser
Neele Klammer
Lotta Klaus
Mathis Kormann
Olivia Lange
Merle Müller
Josua Paßgang
Maya Riemer
Konstantin Seidel
Jannick Steinhaus
Jonathan Stelzer
Helena Stenna
Leander Stens
Leon Sülberg
Lena Uetz
Anna Lena Wabnitz
Frederike Wagner
Henri Weber
Arne Seidel
Laura-Lynn Brandt



Gertrud Barnitzke, 78 J.
Walter Bartelt, 93 J.
Dr. Oliver Becher, 34 J.
Eleonore Benger, 88 J.
Frieda Boune, 95 J.
Waltraut Borchard, 84 J.
Werner Christ, 93 J.
Paul Czyborra, 92 J.
Hermann Denker, 73 J.
Hugo Friemel, 86 J.
Elisabeth Giesen, 92 J.
Wolfgang Gräber, 46 J.
Charlotte Hohenbrink, 78 J.
Anneliese Kessmann-
Escher, 82 J.
Keath-Neal Key, 71 J.
Friedrich Klaas, 82 J.
Reinhold Kuhnecke, 81 J.
Gertrud Link, 91 J.
Dietmar Loessin, 69 J.
Edmund Maier, 82 J.
Karola Merten, 83 J.
Ingeborg Philipp, 82 J.
Ruth Pomowski, 85 J.
Paul Rehbein, 98 J.
Elisabeth Rengstorf, 88 J.
Heinz Seehase, 81 J.
Anna Schmöle, 88 J.
Anna Schülper, 100 J.
Metta Schwennen, 88 J.
Lieselotte Suschke, 80 J.
Hubert Stork, 87 J.
Helmut Tinz, 79 J.
Irmgard van der Linde, 83 J.
Margarete Wortmann, 98 J.



Trauungen

in der Apostel-Kirchengemeinde 01.06.2006 - 31.10.2006

Jörg Asshoff und
Birte Schulthoff

Gunnar Assmuth und
Kerstin Scheffer

Sebastian Bartels und
Inga Schreier

Stefan Blume und
Bianca Rodekohl

Gunnar Brandin und
Reine Kouéna

Matthew Dodson und
Kristina Barenhoff

Dr. Peter Dorf Müller und
Jana Köchling

Wolfgang Gouterney und
Bianca Lübeck

Michael Hörnemann und
Sandra Behrendt

Marc Brockmann und
Claudia Scheins

Rayk Butenschön und
Annkathrin Reckers

Dr. Till Damaschke und
Heidrun Pischel

Guido Kuschewski und
Claudia Dütschke

Dr. Martin Lacombe und
Marie Luise von Ruville

Thomas Liedtke und
Dr. Anke Liedtke-Dyong

Dr. Robert Radke und
Dr. Isabel Conzelmann

Christian Nitschke und
Dr. Claudia Olk

Stefan Raue und
Sandra Köching

Jörg Köhler und
Mareike Götzen

Thomas Müller und
Anja Schneider

Dirk Ollech und
Kathrin Bock

Tobias Perrey und
Beate Kortüm

Dr. Niels Reinmuth und
Ruth Albers

Ralf Schröder und
Nicole Dudda

Alexander Siemens und
Valentina Luft

Björn Thewes und
Johanna Reinink

Jan Kruse und
Julia Schmidt

Arne Seidel und
Miriam Schulte-Strathaus

Pieter Van Dam und
Beatrix Gumula

Jan Christiaan Van de
Vyle und Ulrike Sehring





Krabbeln erwünscht

Gottesdienst mit den Kleinsten feiern

Seit Februar 2006 sind Krabbelkinder mit ihren Familien in der Apostelkirche zu Hause. Schon an den ersten beiden Gottesdiensten haben jeweils 25 Kinder aus beiden Pfarrbezirken mit ihren Eltern, Paten oder Großeltern teilgenommen.

Im ersten Gottesdienst haben wir die Kirche erkundet; von der Kanzel bis zum Taufstein ging der Rundgang.

Auch in den weiteren Gottesdiensten gab es schon viel zu entdecken! Die Kinder erlebten musikalisch in Szene gesetzt die Schöpfungsgeschichte mit Kantor Vetter an der Orgel.

Brandaktuell spiegelte die gerade beginnende Fußballweltmeisterschaft die Sprachenvielfalt des Pflingstunders wieder. Wir haben ein Lied in ganz vielen verschiedenen Sprachen gesungen und dazu die entsprechenden Landesfahnen geschwenkt.

Aber auch einzelne Ele-



Foto: C. Steil

mente des Gottesdienstes werden zum Thema gemacht. So haben wir uns mit dem Thema „beten“, beschäftigt.

Towuwawohu in der Kirche

Die Reise mit Noahs Arche haben wir abgeschlossen. Alle Teilnehmer des Krabbelgottesdienstes haben als Tiere in der Arche Platz gefunden. Stellen Sie sich einmal vor, was für ein lautes und lustiges Durcheinander die verschiedenen Tierstimmen und

Bewegungen im Chorraum ergeben haben.

Durch alle Gottesdienste zieht sich das Eingangslied, das gemeinsam gesprochene Eingangsgebet, das Vater Unser, das Schlusssong und der gemeinsam gesprochene Segen.

Einmal im Halbjahr schreiben wir alle Täuflinge der letzten zwei Jahre, sowie die bisherigen Krabbelgottesdienstkinder an und laden sie zu den terminlich festgelegten Gottesdiensten ein (eine Altersbegrenzung nach oben gibt es nicht!),



die ungefähr alle 4 Wochen in der Apostelkirche stattfinden. Um an den jeweils folgenden Gottesdienst erinnert zu werden, bieten wir die Aufnahme in unseren e-mail-Verteiler an.

Die Gottesdienste finden jeweils von 11.30 Uhr bis längstens 12.00 Uhr statt. Herzlich laden wir zu den beiden Krabbelgottesdiensten am 10. Dezember 2006 und 14. Januar 2007 ein!

Ihr Vorbereitungsteam:
Urte Engelhard, Claudia Steil und Uwe Slotta.
Sie erreichen uns unter Tel.: 48 40 110 (AB).

M. Slotta
Uwe Slotta

Lesen - Reden - Zuhören - Staunen

Ein Club für Leute, die auf Touren kommen wollen

cul *TOUR* club

Mittwoch, 22.11.06
„West-Östlicher Divan“
Goethe und die islamische Welt
19.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kosten: 10,00 €, arabische Spezialitäten incl.

Mittwoch, 13.12.06
Heinrich Böll: „Nicht nur zur Weihnachtszeit“
Lesung mit Feuerzangenbowle
18.30 Uhr, Dietrich-

Bonhoeffer-Haus
Kosten: 2,00 €

Sonntag, 07.01.07
Zum Neuen Jahr:
Clubtreffen mit Sektfrühstück
Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
An der Apostelkirche 5
Ab 11.00 Uhr,
Kosten: 5,00 €

Wir bitten jeweils um rechtzeitige, verbindliche Anmeldung!

Cornelia Demtschück
Cornelia Demtschück,
Seniorenbüro,
☎ 47794
Franjo Luigs,
Domicil im Kreuzviertel,
☎ 209286 (09-12 Uhr)



Austausch von Gedanken und Sichtweisen

Treffpunkt für Senioren

Der Weg von uns zum Kindergarten ist nicht weit, man muss nur die Türen öffnen. So kamen die Kinder schon so manches mal zu uns Alten, aber im Herzen jung Gebliebenen.

Die Erinnerung an frohe, gemeinsame Stunden lässt uns in Zukunft auf Freude hoffen und von der Hoffnung leben wir in weitem Sinne.

Wir sind bereit, uns neuen Aufgaben zu stellen, dem Alter angemessen.

Wir sind im Herzen jung geblieben

So mag sich auch die Tür zur Jugend öffnen und im Austausch von Gedanken und Sichtweisen kann ein beidseitiger Gewinn liegen, wenn es beide Seiten nur zulassen.

“Wir wollen aufsteh’n, aufeinander zugeh’n, von einander lernen, miteinander umzugeh’n”.

Unsere Treffen gehen weiter, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, wie gewohnt am Mittwochnachmittag um 15 Uhr. Interessierte sind immer herzlich willkommen.

Susanna von Ruville
Susanna von Ruville

Frauen in Apostel

Zitronen süß machen

Die Gruppe „Frauen in Apostel“ im Alter zwischen 40-60 Jahren trifft sich alle sechs Wochen (Termine: siehe S. 31).



Thema des Abends im Oktober war „Gibt das Leben dir ‚ne Zitrone,

mach‘ doch Limonade draus“.

Cornelia Demtschück

Trödelmarkt im Versöhnungszentrum

Erlös für Projekt in Mexiko-Stadt und die KiTa Friesenring

Am Samstag, 10.02.07,
13.00-18.00 Uhr
mit Kaffee- und Kuchenangebot und

am Sonntag, 11-02.07,
11.00-14.00 Uhr
mit leckerem Suppenangebot.

Abgabe von gut erhaltenen Schätzen ab 02.01.07
09.00-10.30 Uhr
im Gemeindehaus.



Gut behu(e)tet

Hier bastelten nicht nur Senioren

Auf unserem ökumenischen Gemeindefest boten die ehrenamtlich tätigen Senioren unserer Gemeinde einen generationenübergreifenden Stand mit dem Thema „gut behütet“ an. Besonders viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern nutzten die Möglichkeit, kreativ zu sein und wunderschöne ausgefallene Hüte zu zaubern.

Die Hutform aus Zeitungspapier, mit Hilfe eines Blumentopfes her-

gestellt, wurde mit zahlreichen Materialien wie Krepppapier, Stoff, Federn, Spitze und Blumen verziert und so zu einem einmaligen Hut.

Die Senioren, die den Stand betreuten, hatten viel Freude an den bastelbegeisterten und ideenreichen Kindern und konnten ihrerseits manchen praktischen Tipp geben.

Jung und alt - hier ergänzten sie sich gut.



Und wer möchte nicht „gut behütet“ auch im übertragenen Sinn durch das Leben gehen?

Cornelia Demtschück
Cornelia Demtschück



Fotos: J. Dummann



Von Tuten und Blasen... Ahnung haben

Neu: „Bläserensemble an der Apostelkirche“

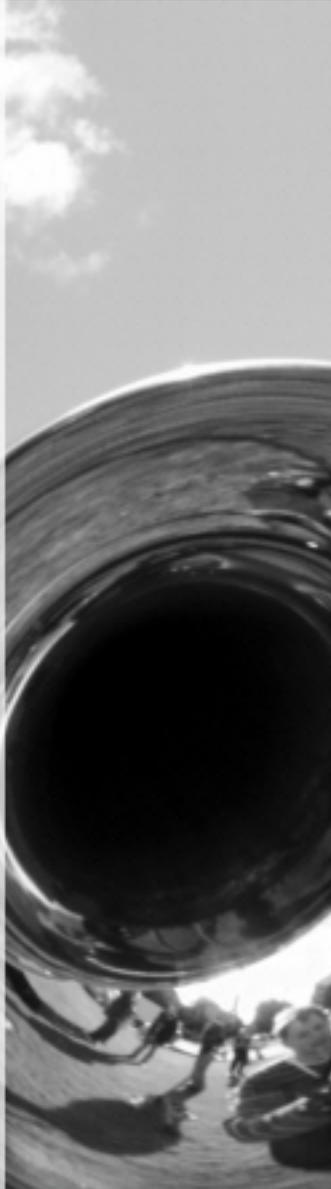
In den letzten zwei Jahren wurden schon mehrfach besondere Gottesdienste in der Apostelkirche durch einen kleinen Kreis von Blechbläsern mitgestaltet.

Diesem Kreis haben sich nun noch weitere Bläserinnen und Bläser angeschlossen und beim Presbyterium angefragt, ob sie zusammen als „Bläserensemble an der Apostelkirche“ die Räumlichkeiten der Gemeinde für ihre Proben nutzen dürfen und in Zukunft in Absprache mit dem Kantor Klaus Vetter an der Gottesdienstgestaltung mitwirken können.

Die 6 Bläserinnen und 10 Bläser in der Besetzung 7

6 Bläserinnen und
10 Bläser

Trompeten, 2 Hörner, 6 Posaunen und eine Tuba konnten sich mit der musikalischen Begleitung des Gottesdienstes zum ökumenischen Gemeindefest am 24. September einem



größeren Teil der Gemeinde vorstellen.

Wie in der „Kantorei an der Apostelkirche“ ist das Mitwirken für alle Interessierte aus Münster und Umgebung erwünscht.

Ganz nach dem Motto „Alt und Jung gemeinsam“ reicht das Altersspektrum der Gruppe von 14 - 65 Jahren.

Wer mitspielen möchte, ist herzlich eingeladen, mittwochs von 19.30 - 21.00 Uhr in der Apostelkirche das Bläserensemble bei der Probe unter der Leitung von Volker Grundmann kennenzulernen.

Wolfgang Barenhoff



Alte mit den Jungen

sollen loben den Namen des Herrn. Halleluja.

Eine der natürlichsten Lebensäußerungen des Menschen ist das Singen. Bereits der Säugling singt, noch bevor er sprechen kann, kleine Kinder erfinden singend ganze Geschichten. Es ist wichtig, dass Eltern, Schule und wir als Kirchengemeinde diese natürliche Entwicklung ganz gezielt weiter fördern und damit dem allgemeinen Trend, bei dem nicht mehr gesungen sondern konsumiert wird, entgegenwirken.

ChorsängerInnen machen die Erfahrung, dass Singen für inneren Ausgleich sorgt, Spannungen abbaut. Die Konzentration auf das Singen vertreibt die Sorgen des Alltags - es entsteht eine entspannte Grundstimmung und damit Offenheit für neue Begegnungen. Ich bin immer wieder dankbar, die Begeisterung und Freude der Chorsänger und Hörer über alle Altersstufen

hinweg erleben zu dürfen. Dabei spielt es eigentlich keine Rolle, ob es die Kantorei oder ein Gospelchor ist, ob Volks- oder Maienlieder gesungen werden, Oratorien oder Kinderlieder.

Singen für jedes Alter

Das Singen ist hilfreich für jedes Alter. Es gibt altersspezifische Chöre (wie Kinder- oder Seniorenchöre) oder Chöre gemischten Alters, wie unsere Kantorei, bei der das Altersspektrum über zwei Generationen (von 15 bis 75 Jahren!) reicht. Entscheidend ist, dass sich Menschen zusammenfinden und gemeinsam singen.

Auch am Ende des Lebens behält das Singen seine tiefe Bedeutung. Von Unrast geplagte Demenzkranke kommen durch Singen zur Ruhe, finden Sicherheit und innere Heimat im Singen bekannter Lieder. Alten,

sterbenden Menschen gelingt es viel leichter, sich zu entspannen und loszulassen, wenn ihnen Lieder (z.B. aus ihrer Kindheit) vorgesungen werden.

Wir bieten an der Apostel-Kirchengemeinde ein breites Spektrum des Singens aller Altersstufen: von Krabbel-, Familien- und Schulgottesdiensten mit Kindern, Eltern und Großeltern über Singen mit Konfirmanden, den Frauenhilfen, Kinderchören, Kirchenchor oder Kantorei.

Singen auch Sie wieder einmal, vielleicht den oben zitierten Kanon aus unserem evangelischen Gesangbuch eG 338?

Klaus Vetter



J.S. Bach Weihnachtsoratorium

Drei verschiedene Aufführungen

Den Abschluss des Jubiläumsjahres *60 Jahre Kantorei an der Apostelkirche* bildet eine Veranstaltungsreihe mit dem Weihnachtsoratorium von Bach, die für Münster etwas ganz Besonderes werden dürfte: Drei unterschiedliche Aufführungen des bekannten Werkes – jede für sich schon einmalig in Münster, zusammen als Reihe mit drei Konzerten erst recht.

Das trifft besonders für die Eröffnungsveranstaltung am Freitag, dem 15. 12., einem **Moderationskonzert** zu. Jeder kennt das Weihnachtsoratorium, aber mit dem Originaltext? Wie lautet dieser eigentlich und wovon handelt er? Worin unterscheiden sich die beiden Fassungen außerdem und wie klingen sie? Moderator und Dirigent Klaus Vetter wird mit Kantorei, Solisten und Orchester die weltlichen Originale und (zum Vergleich) die

später entstandenen Parodien (die jetzt als Weihnachtsoratorium bekannt sind) gegenüber stellen. Sie dürfen auf ein ungewöhnliches Klangerlebnis gespannt sein.

Alle 6 Kantaten werden dann am Samstag, dem 16.12. aufgeführt. Hier hat man die seltene Gelegenheit, den Spannungsbogen von der Geburt Christi bis zur Errettung vor den Nachstellungen des Herodes mitzuerle-

Geniale Gesamtkonzeption

ben, und die geniale Konzeption als Gesamtwerk im Zusammenhang nachzuvollziehen: den symmetrischen Aufbau durch Chöre, Recitative und Arien, die Instrumentierung und Wahl der Tonarten. Die Gesamtdauer wird (mit einer kurzen Pause) ca.3 Stunden dauern.

Am Tag darauf, dem 3. Adventssonntag, heißt es

(bereits zum dritten Mal!) **„Weihnachtsoratorium zum Mitsingen und Zuhören“**, eine Aufführungsform, die in Münster einmalig ist. Mindestens die Hälfte des „Publikums“ kommt mit eigenen Noten und singt (zusammen mit Kantorei und Orchester) alle Choräle und Teile des Chores *Herrscher des Himmels* vierstimmig mit. Durch die ansteckende Freude des mitsingenden Publikums entsteht dabei eine besondere, einmalige Atmosphäre, die auch die andere Hälfte des Publikums, die „nur“ zuhört, schätzt und genießt.


Klaus Vetter



Hören, Genießen und Mitsingen

Kirchenmusik in der Apostelkirche

J.S. Bach: 3 mal Weihnachtsoratorium

**1) Fr. 15.12., 20.00 Uhr
Moderationskonzert**
„Blühet, ihr Linden in Sachsen wie Zedern“ – wie klingt Bachs Weihnachtsoratorium in der weltlichen Urfassung?

**2) Sa. 16.12., 16.30 Uhr
Kantaten 1-6**

**3) So. 17.12., 17.00 Uhr
„Zum Mitsingen und Zuhören“ Kantaten 1-3**
Bitte eigenen Klavierauszug mitbringen!
Annette Walaschewski, Sopran,
Yvi Jänicke, Alt
Tilman Kögel, Tenor
Raimonds Spogis, Bass
Kammerorchester und Kantorei an der Apostelkirche
Leitung und Moderation: Klaus Vetter
weitere Infos, Bilder, Artikel unter:
www.apostelkirchengemeinde-muenster.de

VVK 30.11. - 14.12. bei: Mackenbrock, Bogenstraße 7 und Perthes-Haus, Wienburgstraße 60
1. Konzert (Fr.): alle Plätze 10,00 €
2. Konzert (Sa.): Mittelschiff und 1-3 Empore: 25,00 € (numeriert), Rest freie Platzwahl 15,00 €
3. Konzert (So.): alle Plätze 15,00 €

Bei 2 Konzerten: € 5,00 Ermäßigung
Bei 3 Konzerten: € 10,00 Ermäßigung

**19.12., 11.55 Uhr,
Apostelkirche:
fünf vor zwölf Orgelkonzert**



Weihnachtsoratorium in der Apostelkirche

Foto: M. Strater



Gottesdienste

zu Weihnachten

4. Advent / Heiligabend
24.12.06

08.30 Uhr

St. Johannes-Kapelle:

Gottesdienst mit Abm.

10.00 Uhr

Apostelkirche:

Gottesdienst

15.00 Uhr

Tibusstift:

Christvesper

15.00 Uhr

Versöhnungskirche:

Christvesper für Familien
mit Kindern

17.00 Uhr

Versöhnungskirche:

Christvesper

4. Advent / Heiligabend
24.12.06

16.00 Uhr

Apostelkirche:

Christvesper

für Eltern mit Kindern

16.30 Uhr

St. Johannes-Kapelle:

Christvesper

17.30 Uhr

Apostelkirche:

Christvesper

1. Weihn.-Tag 25.12.06

08.30 Uhr

St. Johannes-Kapelle:

Gottesdienst mit Abm.

10.00 Uhr

Apostelkirche:

Gottesdienst mit Abm.

10.00 Uhr

Versöhnungskirche:

Gottesdienst mit. Abm.

2. Weihn.-Tag 26.12.06

08.30 Uhr

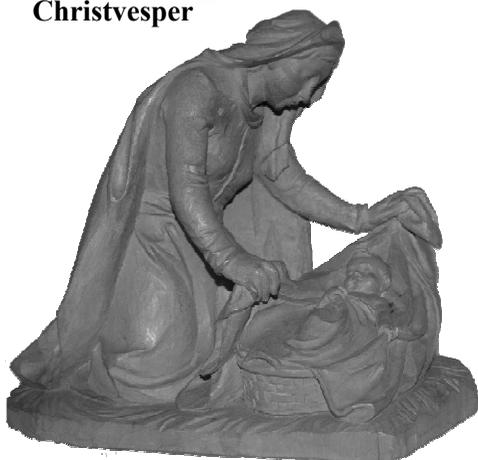
St. Johannes-Kapelle:

Gottesdienst mit Abm.

10.00 Uhr

Apostelkirche:

Gottesdienst
mit Kantate



Maria (Apostelkirche)

Fotos der Krippenfiguren: J. Dummann



Josef (Versöhnungskirche)



König (Johannes-Kapelle)



Besondere Gottesdienste

vom 22.11.2006 - 11.03.2007

22.11.06, 10.00 Uhr

Apostelkirche:

Gottesdienst mit Abm.
am Buß- und Bettag

03.12.06, 10.00 Uhr

Apostelkirche:

Singgottesdienst

03.12.06, 10.00 Uhr

Versöhnungskirche:

Familiengottesdienst

**31.12.06, Sonntag nach
Weihnachten / Silvester**

08.30 Uhr

St. Johannes-Kapelle:

Gottesdienst m. Abm.

10.00 Uhr

Apostelkirche:

Gottesdienst

18.00 Uhr

Apostelkirche:

**Jahresschluss-
gottesdienst**

10.00 Uhr

Versöhnungskirche:

Gottesdienst

01.01.07, 10.00 Uhr

Apostelkirche:

Neujahrsgottesdienst
mit Abm.

06.01.07, Epiphania

18.30 Uhr

St. Johannes:

Gottesdienst mit Abm.

**Theater und Kirche in
der Apostelkirche:**

14.01.07, 10.00 Uhr

„Kabale und Liebe“

Pfr. Mustroph

11.03.07, 10.00 Uhr

„Don Giovanni“

Pfr. Barenhoff

Predigttexte zum Lesen:

[www.apostelkirchenge
meinde-muenster.de](http://www.apostelkirchenge
meinde-muenster.de)



Versöhnungskirche



Apostelkirche



Gruppen und regelmäßige Termine

in der Versöhnungskirche und im Gemeindehaus

SONNTAGS

Gottesdienstzeiten

10.00 Uhr

1. So. im Monat Kindergottesdienst (außer in den Ferien) parallel zum Erwachsenen-GD

2. und 4. So. im Monat Abendmahl

Eine Welt-Laden

So. 11.00-11.30 Uhr

1. So. im Monat und am 3. So. im Monat nach Familien-Gottesdiensten Kirchencafé

Gemeindebücherei

Nach den Familien-Gottesdiensten

MONTAGS

Frauenhilfe

15.00 Uhr, 1. Mo. im Monat

„Kleistergeister“

16.00-18.00 Uhr

Eine Welt-Laden

17.00-17.30 Uhr,
1. Mo. im Monat

DIENSTAGS

„Melchers“ Spielgruppe
09.00-12.00 Uhr

Gymnastik für Frauen
18.00 Uhr

Gäste

19.30 Uhr, Anonyme Alkoholiker und Angehörigen-Gruppe
20.00 Uhr,
Chor „Die Untertanen“

Bibelgesprächsgruppe

20.00 Uhr, bei Ehepaar Severin 14-tägig

MITTWOCHS

Club 70

15.00-17.00 Uhr
(14-tägig Seniorentanz)

Eine Welt-Laden

17.00-17.30 Uhr

Kinderchor

17.15-18.00 Uhr (5-7 J.)

Gäste

Bibelgespr. Johanniter
(2. Mi. im Monat)

DONNERSTAGS

„Melchers“ Spielgruppe
09.00-12.00 Uhr

Kindergottesdienstteam

15.30 Uhr (vor dem Kindergottesdienst-So.)

Kirchenchor

17.30 Uhr

Gäste

15.30 Uhr, Aphasiker-Selbsthilfe- Gruppe
(1. Do. im Monat)

Ökumenisches

Bibelgespräch

Termine bei Herrn Dr. Severin erfragen,
Tel. 27 29 32

FREITAGS

Perthes-Haus

10.15 Uhr, Gottesdienst/
Andacht

Eltern-Kind-Gruppe

10.00-11.30 Uhr

Kindergarten

11.00 Uhr, 4. Fr. im Mo.
Kindergarten-Andacht

Gemeindebücherei

11.30-12.30 Uhr

Nagelkreuz-Gruppe

18.00 Uhr, 1. Fr. im Mo.
Abendandacht & Themengespräch

SAMSTAGS

Versöhnungsbläser

10.00-11.30 Uhr
im Pascal-Gymnasium



Gruppen und regelmäßige Termine

in der Apostelkirche und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

SONNTAGS

Gottesdienstzeiten

08.30 Uhr,
Joh.-Kapelle mit Abm.
10.00 Uhr,
Apostelkirche
1. So. im Monat
mit Abm.

Café Sonntag

15.00-17.00 Uhr

MONTAGS

Kindertreff für 7-12jährige

15.00-16.30 Uhr

Frauenhilfe: 15.00 Uhr

27.11., 11.12., 08.01.,
22.01., 05.02., 19.02.,
02.03., 19.03.,
Weltgebetstag am 05.03.

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

F.-Apostelfrauen:

20.00 Uhr,
27.11., 29.01., 12.03.,
23.04.

DIENSTAGS

Ökumen. Morgenlob

07.00 Uhr,
St. Johannes-Kapelle

Frühstück für Senioren

09.00 Uhr,
05.12., 09.01.,
06.02., 06.03.

Internet-Café für Senioren

09.30-12.30 Uhr

Bibelstunde

15.15 Uhr, Diakonissen-
haus, Wichernstr. 6,
1. u. 3. Di. im Monat

Literarisches Café

16.00 Uhr, Bergstr. 36-38
21.11., 05.12., 19.12.,
02.01., 16.01., 30.01.,
13.02., 27.02., 13.03.,
27.03.

Bibel-Teilen, Pfarrheim

St. Lamberti, 19.30 Uhr,
1. Di. im Monat

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

Kantorei

ab 19.45 Uhr Probe

MITTWOCHS

Apostelzwerge

09.00-11.00 Uhr

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

Ausflüge für Senioren

14.00 Uhr Treffpunkt am
Stadttheater nach Verein-
barung

Treffpunkt für Senioren

15.00 Uhr

Bläserensemble

19.30-21.00 Uhr

DONNERSTAGS

Apostelzwerge

09.00-11.00 Uhr

Kindertreff für 4-6jährige

14.30-16.00 Uhr

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

Kinderchor:

17.30-18.15 Uhr ab 7 J.

Werktagsgottesdienst

19.00 Uhr,
St. Johannes-Kapelle

FREITAGS

Apostelzwerge

09.00-11.00 Uhr

Kindergarten-Andacht

11.00 Uhr, 14-tägig

***Jede Generation
lächelt über die Eltern,
lacht über die Großeltern
und bewundert die Urgroßeltern.***
(nach William Somerset Maugham)

